

Vollkeramikkronen trennen – eine große Herausforderung

Es sind die adhäsive Befestigung bzw. die hohe Härte des Werkstoffs, die das Entfernen vollkeramischer Kronen so erschweren. Herkömmliche Diamantinstrumente verschleifen dabei sehr schnell, von der enormen Hitzeentwicklung gar nicht zu sprechen. Spezialinstrumente wie „Jack“ und 4ZR stellen eine effektive Lösung in zwei Arbeitsschritten dar.

Eine der größten Herausforderungen ist die Trennung adhäsiv befestigter vollkeramischer Kronen. Hier gibt es eine klare Aufgabenteilung zwischen den beiden Spezialisten 4ZRS („Jack“) und 4ZR: Mit dem kurzen, konischen Arbeitsteil von Jack (4mm Arbeitsteillänge) werden die Vollkeramikkronen aufgeschlitzt, mit dem 4ZR (8mm Arbeitsteillänge) werden Fragmentreste abgeschliffen. Beides sind grobkörnige Diamantinstrumente, deren Diamantkörnchen in eine Spezialbindung eingebettet sind – daher die verbesserte Standzeit und die enorme Abtragsleistung.

/// Das Vorgehen im Detail

Mit Jack wird die zu entfernende Restauration zunächst an einer axialen Fläche aufgeschlitzt, so dass die darunterliegende Zahnhartsubstanz etwas exponiert wird.

Frontzahnkronen: Der Trennschlitz geht über die vestibuläre Fläche und schließt die Inzisalkante mit ein. Die palatinale oder linguale Wand bleibt dadurch intakt. Bei konventionell zementierten Zirkonoxidkronen reicht nach dem Auftrennen eine einmalige Anwendung der Kronenaufweitzange. Dadurch erreicht der Behandler die Frakturierung der gesamten Restauration im Bereich der verbliebenen axialen Wand. Die Krone kann so leicht entfernt werden.

Seitenzahnkronen: Um das Aufbrechen der Restaurationen zu erleichtern, sollte der Behandler im Seitenzahnbereich neben der axialen auch die okklusale Fläche auftrennen. Jetzt kommt das kurze, konische Arbeitsteil von Jack mit nur 4mm zum Tragen: Es ermöglicht auch in dieser anspruchsvolleren Region einen Anstellwinkel von 45°. Anschließend kommt idealerweise eine Kronenaufweitzange nach Planert (Fa. Aesculap) zum Einsatz.

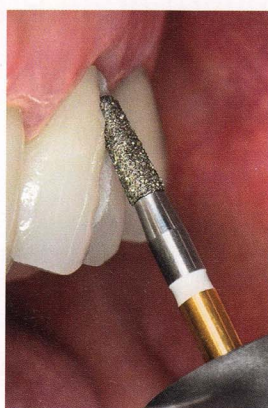


Abb. 1: Anlegen der Trennfuge. Dabei ist auf einen 45° Anstellwinkel zu achten.



Abb. 2: Bei der Seitenzahnkrone umfasst der Trennschlitz neben der axialen Wand auch die Okklusalfäche.

Tipp: Bei adhäsiven Restauration sollte diese Zange möglichst weit zervikal angesetzt werden. Dadurch lässt sich die Restauration besser schrittweise in Teilstücken entfernen. Sollten sich bei Kronen die lingual bzw. palatinal verbliebenen, intakten Restaurationsfläche nicht gelöst haben, sollte auch hier eine Trennfuge angelegt werden, um die Zange nochmals anzulegen. Sollten Restfragmente bleiben, können diese mittels Schallspitze (z.B. SF979.000.014) oder mit dem 4ZR mit 8 mm Arbeitsteillänge (z.B. 4ZR.314.014) entfernt werden.



Abb. 3: Einsatz der Kronenaufweitzange nach Planert (DP 788R Aesculap Dental, Tuttlingen)



Abb. 4: Die beiden Vollkeramik-Experten: Jack (4ZR.314.016) mit 4 mm Arbeitsteillänge und der 4ZR.314.014 mit 8 mm Arbeitsteillänge

KONTAKT

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Telefon: 05261/701-700
Telefax: 05261/701-289
E-Mail: info@kometdental.de
Internet: www.kometdental.de

